



Ernst Schatz aus Landsberg ist IT-Experte und gibt sein Wissen vor allem an ältere Menschen weiter.

Foto: Thorsten Jordan

Ernst Schatz findet vor fast 20 Jahren in Landsberg eine neue Heimat. Besonders im EDV-Bereich hilft er vielen Menschen. Dafür wird er nun ausgezeichnet.

VON DAGMAR KÜBLER

Was tun, wenn einen der Arbeitgeber mit 61 Jahren in die Rente schickt, man aber eigentlich noch mitten im Leben steht? Für Ernst Schatz bedeutete der Renteneintritt einen großen Wandel in seinem Leben – er zog nach Landsberg und widmete sich vielen ehrenamtlichen Projekten. Dafür wurde er nun als „Stiller Held“ ausgezeichnet.

Ernst Schatz' Steckbrief sind Mathematik und Informatik. 1966 war ein bedeutsames Jahr für ihn, denn in dieser Zeit fielen zwei Ereignisse zusammen, die fortan sein Leben prägen sollten – nämlich das Mathematik-Studium und der Eintritt in die SPD. Nach einigen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der TU München kam er zu Siemens und arbeitete unter anderem in der Forschung und Entwicklung für Künstliche Intelligenz (KI). KI ist heute in aller Munde, Ernst Schatz hat sich damit schon in den 1980er-Jahren befasst.

In München wollte Ernst Schatz nicht alt werden

Nebenher wurde Schatz auch SPD-Ortsvorsitzender in Gräfelfing. Als er aus einem spannenden Arbeitsleben 2003 in Rente geschickt wurde, fühlte er sich

unwohl, wollte sich mit seinem Wissen weiterhin einbringen. Doch bis es soweit kam, verlegte er zuerst seinen Wohnsitz nach Landsberg. Auf der Suche nach einem neuen Domizil, denn in München wollte Schatz nicht alt werden, entdeckte er beim Radfahren die Stadt am Lech. Erste Kontakte knüpfte er über die SPD Landsberg und gestaltete für den damaligen Oberbürgermeister Ingo Lehmann Webseiten. Später gab er Schülern Mathenachhilfe – und aktuell bereitet er wieder eine Frau aus Syrien in Mathe auf ihr Abitur vor. Senioren und Computer brachte er ab 2007 im Seniorenwohnen am Englischen Garten zusammen. 20 Seniorinnen und Senioren waren zur Eröffnung gekommen, erinnert sich Schatz. „Sie saßen vor ihren Laptops und haben darauf gewartet, dass man sich um sie kümmert.“ Gruppenunterricht war nicht wie geplant möglich, so passte sich der Experte mit seinem Konzept den Bedürfnissen seiner „Schüler“ an, die lernten, wie man E-Mails schreibt oder ins Internet kommt.

Über Margit Däubler, ebenfalls SPD, kam er zur Awo, organisierte dort in der Begegnungsstätte einen Internetanschluss und richtete einen Computerkreis ein, der bis heute besteht und kostenlos von Menschen jeden Alters besucht werden kann. „Meistens kommen die Leute mit einem Problem, und ich mache die Lösung mithilfe des Beamers sichtbar, sodass alle etwas daraus lernen“, erklärt Schatz. Dabei geht es beispielsweise um den Umgang mit PDF-Dateien, Passwörtern oder Bildbearbeitung.

Kontakte mit fremden Ländern helfen ihm im Ehrenamt

Für viele, die von Anfang an dabei sind, ist der Computerkreis auch zu einem regelmäßigen Treffpunkt geworden, der selbst organisiert wird, wenn Schatz einmal ausfällt. Das kann durchaus vorkommen, denn neben seinen Ehrenämtern, für die er mindestens 120 Stunden monatlich investiert, reist er auch gern und kam so auch in für Touristen eher ungewöhnliche Länder wie Mali, Libyen oder den Iran.

Vielleicht waren es diese vielfältigen Kontakte mit fremden Ländern, die ihn auch helfen ließen, als 2015 viele Flüchtlinge nach Landsberg kamen. Da startete der IT-Experte das Projekt „Deutsch lernen am PC“ an ausgemusterten PCs einer Bank. „Die Eritreer, die in der Iglinger Straße untergebracht waren, trugen die PCs vor jeder Stunde aus dem Keller hoch und installierten sie. Sie waren voll bei der Sache und haben alle die B2-Prüfung bestanden“, freut sich Schatz. Sein Wissen brachte er auch bei der Ehrenamtsberatung am Landratsamt ein. Dort baute er eine Datenbank auf, in der sich Interessierte über verschiedene Ehrenämter informieren konnten.

Auch mit 80 Jahren stets an Neuem interessiert

Auch mit 80 Jahren ist Schatz noch immer an Neuem interessiert. So bringt er sich in das Projekt bei EFI, angesiedelt beim Awo-Mehrgenerationenhaus, ein, das, inspiriert durch Schondorf, eine Fahrrad-Rikscha nach Landsberg bringen will.

Als KI-Fachmann interessiert ihn besonders das neue Projekt der Awo, „Digital mobil im Alter“. Dabei wird getestet, ob verschiedene KI-basierte Geräte sich im Alltag von Senioren bewähren. Die Ergebnisse fließen in Auswertungen von Universitäten mit ein. Durch die vielen Ehrenämter hat Ernst Schatz eine große Anbindung an seine neue Heimat am Lech gefunden: „Dass ich 2004 nach Landsberg gekommen bin, habe ich keinen Tag bereut.“

Datum: 08.06.2022

Quelle: https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-stiller-held-ernst-schatz-ein-it-experte-mit-vielen-ehrenaemtern-id62929536.html?wt_mc=redaktion.escenic-reco.article.desktop.